



Mario Asef - Three Anachronisms
/ Drei Anachonismen

Opening: September 6th at 7 pm
Exhibition: September 7th – September 22th 2014

Latest Works on the new 4 floor - **Kühlhaus Berlin**
Luckenwalderstr. 3 - U1 / U2 Gleisdreieck

KühlhausBerlin

KühlhausBerlin

Drei Anachronismen – *Three Anachronisms*

Mario Asef

Vernissage: 6 September 19 Uhr

Ausstellung: 7 September – 22 September 2014

Latest Works im neuen 4 OG. - Kühlhaus Berlin

Luckenwalderstr. 3 - U1 / U2 Gleisdreieck

////////////////////////////////////

Die dreiteilige Videoinstallation *Three Anachronisms*, 2010-2012, von Mario Asef setzt sich mit den unterschiedlichen Aspekten von Realität auseinander: 1. Aneignung und Struktur von Raum; 2. Das Konstrukt von Zeit; 3. Die Beziehung zwischen Information, Natur und Kultur. Asef behandelt das Thema „soziale Realität“ jedoch nicht im philosophischen Sinne, sondern untersucht deren Mängel: Paradoxe, Zufall und Versagen.

Anders als beim klassischen Triptychon entsteht der Zusammenhang zwischen den Arbeiten nicht durch Raum und Zeit, sondern das Thema bildet die Klammer, in der die Arbeiten stehen.

Die Videoarbeiten ähneln in ihrer formalen Erscheinung Dokumentarfilmen – die Kamera ist statisch, die Aufnahmen objektiv, ohne Inszenierung. Sie zeigen vertraute Orte, eine Terrasse, ein Museum und ein Plaza. Durch Asefs Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien aus Soziologie, Philosophie und Archäologie bildet er ein theoretisches Fundament, auf dem seine Arbeiten basieren. Dieses wissenschaftlich-theoretische Fundament ermöglicht es ihm, ein objektives Konstrukt der Realität zu schaffen.

Der Künstler zeigt jedoch, dass die Realität voller Risse ist und zusammen zu brechen droht. Dies gelingt ihm mithilfe von Worten. Immer wieder erscheinen Textfelder – anders als bei Untertiteln – mittig im Bild, direkt im Blickfeld. Sie lösen die Videos von ihrem dokumentarischen Charakter. Ganz in der Tradition argentinischer Literatur, in der durch Verspottung der Realität hyperreale Welten geschaffen werden, die sich selbst immer weiter reproduzieren, rüttelt Asef an Bildern, Konzepten und Kategorien, die wir nutzen, um die Realität unserer Welt zu durchwandern.

Ironie, ein wichtiges Merkmal seiner Arbeiten, bringt das Konstrukt letztendlich zum Einsturz. Mit absolut stilistischer Eleganz äußert sich diese Ironie, bspw. in der Aufnahme einer Plastiktüte, die sich tänzelnd im Wind über das Raster der Platten eines Plaza bewegt – ein Raster, das an die X- und Y-Achsen eines Koordinatensystems erinnert. Betrachtet man dieses jedoch genauer, erkennt man viele Risse und Unebenheiten, welche mit den Erwartungen einer genauen mathematischen Anordnung brechen und so die Messung der Bewegungen auf dem Raster verunsichern und schließlich unmöglich machen.

--

Mario Asef lebt und arbeitet in Berlin, Deutschland. Er studierte Architektur und Kunst in Argentinien, Deutschland und England. Seine Arbeiten wurden weltweit ausgestellt, jüngst in Junge Kunst e.V. (Wolfsburg, Deutschland), Kasa Galerie (Istanbul), Abandoned Gallery (Malmö, Schweden), SSamzie Space (Seoul), Nouvel Organon (Paris) u.a.. Zu seinen letzten Museumsausstellungen gehören die Hamburger Kunsthalle, die Villa Merkel, das Künstlerhaus Bregenz (Austria), sowie die Akademie der Künste Berlin.

Seine Videoarbeiten, Fotografien und Sound-Installationen im öffentlichen Raum behandeln neben dem Thema der Architektonik auch soziopolitische Fragen und Probleme im Zusammenhang mit räumlicher Repräsentabilität. Mit seinem gelösten Sinn für Ironie versucht Asef die unsichtbare, immaterielle „Architektur“ der sozialen Sphäre erkennbar zu machen.